



ALS IHRE WELT STILLSTAND

Was geschah am 7. Oktober in Israel?



60–70 Minuten



6–18 Teilnehmende (Bitte planen
Sie bei größeren Gruppen mehr
Zeit für die Ergebnispräsentation
und Reflexion ein)
Alter: 16+



- Chronik des 7. Oktober
(vgl. S. 23–27)
- Beamer, Laptop, Lautsprecher
- Stifte und Papier,
Moderationskarten



Appendix

- Plakat mit Bildern und Steckbriefen
„Stimmen junger Menschen aus
Israel“
- Arbeitsauftrag für die Gruppen-
arbeit
- Künstlerische Bilder zum 7. Oktober
- Variation der Methode: Texte
„Stimmen aus Israel und der
jüdischen Diaspora“ und Arbeits-
auftrag



[kurzelinks.de/
appendix-preparation-
activity1](https://kurzelinks.de/appendix-preparation-activity1)

ÜBERBLICK

Diese Methode vermittelt den Teilnehmenden aus Deutschland Wissen zu den Ereignissen des 7. Oktober 2023 in Israel. Dafür setzen sie sich einerseits anhand künstlerischer Bilder mit dem 7. Oktober auseinander. Andererseits beschäftigen sie sich damit, was der Tag für ihre gleichaltrigen israelischen Austauschpartner*innen bedeutet. Das Video „Israelische Jugendliche nach dem 7. Oktober“ bietet dabei die Grundlage, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

ZIELE

- Teilnehmende erhalten eine Einführung zu den Ereignissen des 7. Oktober in Israel und klären offene Fragen und Unklarheiten
- Teilnehmende erhalten über künstlerische Auseinandersetzungen einen emotionalen Zugang zu den Ereignissen
- Teilnehmende reflektieren, welche Folgen der 7. Oktober für junge Menschen ihres Alters hat(te)
- Verbundenheit und Empathie zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Israel wird gestärkt

ABLAUF

1 Einstieg (15 min)

Die Moderator*innen erklären den Teilnehmenden, dass sie sich in den nächsten 60 Minuten mit einem schwierigen Thema auseinandersetzen werden, bei dem es um Gewalt, Schmerz und Terror geht. Sie ermutigen die Teilnehmenden, Fragen zu stellen, aber auch sich zurückzuziehen, wenn es zu viel wird.

Die Moderator*innen zeigen für alle gut sichtbar eine Tageszeitung vom 9. Oktober 2023 (dem ersten Werktag in Deutschland nach dem 7. Oktober) und fragen die Gruppe: „Wisst ihr, was am 7. Oktober 2023 in Israel passiert ist?“ Die Antworten der Gruppe werden in Stichpunkten auf einem Flipchart notiert. Damit wird das aktuelle Wissen zusammengetragen, ohne dass bereits Diskussionen begonnen oder Fragen beantwortet werden sollen.

2 Arbeitsphase (30 min)

Die Gruppe wird in Kleingruppen geteilt und jede Gruppe erhält ein bis zwei  **künstlerische Bilder** sowie folgenden **Arbeitsauftrag**.

Arbeitsauftrag

Schaut euch die Bilder zusammen an. Sprecht dann in eurer Gruppe anhand folgender Fragen über die Bilder:


- Was seht ihr auf den Bildern?
- Was könnte passiert sein?
- Welche Emotionen werden über die Bilder transportiert?
Welche Emotionen lösen die Bilder bei euch aus?
- Welche Fragen habt ihr?

Nach der Gruppenarbeit kommen alle wieder in der großen Gruppe zusammen. Die Moderator*innen bitten die Teilnehmenden, ihre Bilder für alle gut sichtbar im Kreis auf den Boden zu legen. Anschließend sollen sie die Diskussion ihrer Kleingruppe für die anderen zusammenfassen. Die Moderator*innen schreiben alle erwähnten Emotionen auf Moderationskarten (eine Karte pro Emotion), die sie dann neben die Bilder legen.

Abschließend fassen die Moderator*innen die wichtigsten Fakten zu den Ereignissen vom 7. Oktober zusammen. Als Orientierung dient die „Chronik des 7. Oktober“ auf S. 23–27 in dieser Publikation.

3 Gruppendiskussion zum Video „Als ihre Welt stillstand“ (20 min)

Die Moderator*innen beziehen sich nochmals auf die Moderationskarten, auf denen die Gefühle gesammelt wurden. Sie erklären, dass die Gruppe bald gleichaltrige junge Menschen aus Israel treffen wird, die eine sehr schwere Zeit durchlebt haben und noch durchleben. Die Moderator*innen führen in das Video ein, das die Gruppe gleich sehen wird, und sagen etwas zur Entstehung. Sie

stellen die Jugendlichen aus dem Video anhand des  **Plakats** (über den Beamer zeigen) aus dem Anhang vor. Die Moderator*innen bitten die Gruppe dann, darauf zu achten, welche Emotionen (zusätzlich zu den bereits gesammelten) die jungen Menschen zum Ausdruck bringen oder erwähnen, und diese auch auf Moderationskarten zu schreiben. Dann wird das Video abgespielt:



[Link zum Video „Israelische Jugendliche nach dem 7. Oktober“](#)

Nachdem das Video geschaut wurde, stellen die Moderator*innen folgende Reflexionsfragen:

- Welche Aussagen aus dem Video sind euch im Gedächtnis geblieben?
- Welche Gefühle werden von den Jugendlichen erwähnt? (die Moderationskarten können anschließend in die Mitte gelegt werden)
- Wenn ihr die Jugendlichen treffen würdet, was würdet ihr sie fragen oder ihnen sagen?

Die Moderator*innen beenden die Übung und verweisen darauf, dass die Gruppe bald junge Menschen wie in diesem Kurzfilm treffen wird, die ähnliche oder andere Erfahrungen gemacht haben. Gemeinsam kann die Gruppe zu gegebener Zeit überlegen, was helfen würde, um eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jeder sicher und willkommen fühlt.





PÄDAGOGISCHER HINWEIS


Einige der Ereignisse des Terroranschlags vom 7. Oktober sind sehr brutal, gewalttätig und beinhalten sensible Themen wie Vergewaltigung und sexualisierte Gewalt. Wenn junge Menschen zum ersten Mal davon hören, kann das überwältigend oder verstörend sein. Das Material in dieser Methode nennt oder zeigt keine expliziten Details. Möglicherweise sind die Teilnehmenden jedoch bereits über soziale Medien mit Details in Berührung gekommen und können ihre Eindrücke der Gruppe mitteilen. Die Moderator*innen sollten ein gutes Gespür für die Gruppe haben, auf das Wohlbefinden der Gruppe achten und mit Triggerwarnungen arbeiten. Das heißt, sie warnen die Gruppe vor möglichen Auslösereizen von Ängsten oder vor traumatisierenden Inhalten.

Sicherlich werden während des Workshops Fragen zum Krieg in Gaza aufkommen und das ist in Ordnung. Alle unschuldigen Opfer verdienen unsere Empathie. Die Moderator*innen sollten dennoch deutlich machen, dass der Krieg eine Reaktion auf den Terroranschlag war und dass die Bevölkerung im Gazastreifen auch unter der Hamas leidet. Die Hamas nutzt zivile Infrastruktur, weigert sich, die Geiseln freizulassen und droht der israelischen Bevölkerung damit, die Ereignisse vom 7. Oktober zu wiederholen.

Die Moderator*innen sollten erläutern, dass der Terroranschlag auf Israel am 7. Oktober nicht als Reaktion auf die israelische Politik oder als Akt der Befreiung zu verstehen ist. Die Hamas ist eine Organisation mit einem antisemitischen Programm. Ihre politische Agenda basiert auf Gewalt und Terror und sie lehnt das Existenzrecht des israelischen Staates ab.



VARIATION DER METHODE

- Diese Einführungsmethode kann auch mit mehreren der Videos aus der Handreichung durchgeführt werden. In diesem Fall können die Teilnehmenden in Kleingruppen mit jeweils einem der Videos arbeiten und ihre Eindrücke dann in der großen Gruppe schildern.
- Mit älteren Teilnehmenden oder (jungen) Fachkräften kann diese Methode mit alternativem Material durchgeführt werden, das Stimmen und Perspektiven aus der breiteren israelischen Gesellschaft und der jüdischen Diaspora vermittelt. Für diese Variante der Methode kann der alternative Anhang mit den  **Texten „Stimmen aus Israel und der jüdischen Diaspora“** genutzt werden.